

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Ausbau mit ambitionierten Zielen

Während in den letzten Jahren die Entwicklung der Fachhochschule von Veränderungen innerhalb der Studienangebote und von der Erneuerung des Campus geprägt war, richtete sich der Fokus nunmehr auf ambitionierte neue Ziele, Ziele in quantitativer und qualitativer Hinsicht. Nicht mehr die Umstellung von Diplomstudiengängen auf Bachelor- und Masterstudiengänge steht im Mittelpunkt des strategischen Handelns der Hochschule, sondern die Evaluierung und Re-Akkreditierung bestehender Studiengänge sowie die Entwicklung neuer Studienkonzepte. Quantitatives Wachstum im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 wird mit Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung begleitet.

Mit Blick auf die Weiterentwicklung der Hochschule erfolgte im vergangenen Jahr eine ausführliche Bestandsaufnahme der Lehr- und Forschungsaktivitäten. Diese Analyse schärft für die Hochschule den Blick auf das aktuelle und künftige Hochschulprofil in Worms. Die Hochschule ist im vergangenen Jahr – basierend auf ihrer Branchen- und Berufsfeldexpertise sowie mit Blick auf ihre Unternehmenskooperationen – durch die Weiterentwicklung bestehender sowie neuer Studienangebote gewachsen. Dabei wurde die wesentliche Leistung der Hochschule - wie in den vorangegangenen Jahren - in den Fachbereichen und Studiengängen erbracht: Fachbereiche, die in sehr intensivem konstruktivem Dialog ihre bisherigen Konzepte weiter entwickelt sowie neue Studienangebote konzipiert haben. Hierbei wurden auch die personellen Ressourcen, sowohl bei den Professoren als auch bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern und im Bereich der zentralen Einrichtungen verstärkt.

Mit der Einweihung des Gebäudekomplexes A im Wintersemester 2010/11 wurde ein wesentlicher Abschnitt in der Verbesserung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen geschaffen. Ferner wurde bereits im Frühjahr 2011 mit der Sanierung des Gebäudeabschnitts B, C und D (Aula und Audimax) begonnen, so dass wir in den nächsten Jahren mit einer weiteren Verbesserung unserer Infrastruktur rechnen können: Gebäude, die wesentlich dazu beitragen, eine fördernde Lehr- und Forschungsatmosphäre an der Fachhochschule Worms zu prägen.

Trotz virtueller Lernorte bleibt ein gut ausgestatteter Campus die Basis für ein erfolgreiches Studium und für ein attraktives Arbeitsumfeld.

Neues Hochschulgesetz in Rheinland Pfalz

Nachdem sich die Fachhochschule Worms aktiv an der Konzeption des neuen Hochschulgesetzes beteiligt hat, können wir nunmehr basierend auf dieser Novelle die neuen Gestaltungsspielräume nutzen. Exemplarisch für die neuen Regelungen des Hochschulgesetzes, die insbesondere durch die Hochschule begrüßt werden, darf die Stärkung der dualen Studiengänge, der Bedeutungsgewinn eines Qualitätssicherungssystems auf Hochschulebene und die Regelung hinsichtlich des Hochschulzuges besonders beruflich Qualifizierter angeführt werden. Des Weiteren unter-

streicht die aktuelle Novelle des Hochschulgesetzes die Bedeutung kooperativer Promotionsverfahren zwischen Universitäten und Fachhochschulen. Insbesondere ergeben sich aus dem neuen Hochschulgesetz umfangreiche Änderungen, die die Autonomie der Hochschulen stärken. Exemplarisch hierfür stehen die Themen Prüfungswesen und die Begleitung der Berufungsverfahren von Professoren durch die Hochschulleitung.

Die Fachhochschule Worms hat die Novelle des Hochschulgesetzes auch zum Anlass genommen, ihre Grundordnung an die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen anzupassen. In der Senatssitzung vom 15.12.2010 wurde die Novelle der Grundordnung einstimmig beschlossen.

Studium und Lehre

Entwicklung der Studierenden

Die aktuellen Auswertungen der Studierendenzahlen bestätigen den subjektiven Eindruck auf dem Campus. Das Angebot der Fachbereiche wird mit stetig steigender Nachfrage angenommen. So nahm die Zahl der Bewerber im abgelaufenen Jahr um rund 8 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zu. Allein im vergangenen Wintersemester kamen auf einen Studienplatz rund 5 Bewerber. In einzelnen Studiengängen lag diese Relation bei knapp 12 Bewerbern.

Demzufolge stieg die Anzahl der immatrikulierten Studierenden auf knapp 2900 im Sommersemester 2011, dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vergleichszeitpunkt im Jahre 2010 um rund 9 %.

Neben den etablierten Studienangeboten zeigt sich, dass gerade die neuen Studienprogramme bereits von Anbeginn an auf eine sehr erfreuliche Nachfrage stoßen und somit bereits zu Beginn eine sehr hohe Auslastung erreicht werden konnte. Exemplarisch hierfür kann der Bachelorstudiengang Aviation Management des Fachbereichs Touristik/Verkehrswesen und der Masterstudiengang Taxation des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften genannt werden.

Analog zur Steigerung der Studierendenzahlen stellt sich die Hochschule der Herausforderung, dass das Lehr- und Betreuungsangebot mindestens entsprechend der Studierendenzahlen mit ausgeweitet wird. Einzelne Maßnahmen zur Steigerung des Lehr- und Betreuungsangebotes werden im Zusammenhang mit dem Hochschulpakt II vorgestellt.

Ein wesentlicher Ansatz langfristig Studierende bereits früh für ein Studium in Worms zu gewinnen, ist die intensive Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten, für die Fachhochschule Worms relevanten Schulformen. Erste vielversprechende Schulkooperationen wurden bereits im vergangenen Jahr erfolgreich gestartet, Kooperationen, die u. a. Schülerpraktika auf dem Campus, Vorlesungen in den Schulen und das Thema Lehrerweiterbildung umfassen. Neue Wege in der Kommunikation mit potentiellen und aktuellen Studierenden beschreitet die Hochschule durch den aktiven Einsatz von Social Media.

Start von Deutschlandstipendien an der FH Worms

Zum Wintersemester 2011/12 werden erstmals einkommensunabhängige Deutschlandstipendien an der Fachhochschule Worms vergeben. Die Stipendiaten werden monatlich 300 Euro für ihr Studium erhalten und dies zwei Semester lang. Je nach Voraussetzungen kann das Stipendium maximal bis zum Ende der Regelstudienzeit verlängert werden. Die Stipendiumsumme wird je zur Hälfte (150 Euro) von privaten Förderern und vom Bund aufgebracht.

Die FH Worms hat erfolgreich private Förderer für das Deutschlandstipendium gewonnen. Zum Wintersemester 2011/12 können deshalb 12 Stipendien an Studentinnen und Studenten der Hochschule vergeben werden. Die FH Worms schöpft damit die diesjährige Höchstquote an Stipendien vollständig aus. Ziel des Stipendiums ist es, begabte Studierende zu fördern, die hervorragende Leistungen in Studium oder Beruf erwarten lassen oder bereits erbracht haben. Gefördert werden kann, wer zum Beginn des Bewilligungszeitraums in einem Studiengang an der Fachhochschule Worms immatrikuliert ist.

Hochschulpakt I und II

Nachdem die Fachhochschule Worms im Rahmen des Hochschulpaktes I sehr erfolgreich neue Studienplätze schaffen konnte, war die Bereitschaft innerhalb der Fachbereiche groß, im Rahmen des Hochschulpaktes II ebenfalls einen wesentlichen Beitrag für die Schaffung neuer Studienangebote zu leisten. Im Rahmen des Hochschulpaktes II, der für den Zeitraum 2011 – 2015 abgeschlossen wurde, gibt es neben den quantitativen Zielen (zusätzliche Studienkapazitäten) besondere Ziele im Rahmen von Programmen zur Entwicklung und Sicherung der Qualität der Lehre, der Erhöhung des Anteils an Frauen bei Professuren und sonstigen Stellen sowie der Entwicklung der sozialen Vielfalt an den Hochschulen. Die Fachhochschule Worms hat sich in diesem Zusammenhang ambitionierte aber realistische Ziele gesetzt. Im Rahmen des Hochschulpaktes II werden in den nächsten Jahren rund 1000 zusätzliche Studienplatzkapazitäten geschaffen. Mit Blick auf die qualitativen Ziele (Programmziele) wurden umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, die die Studienbedingungen an der Fachhochschule Worms verbessern. Exemplarisch hierfür können Projekte genannt werden im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Qualitätscockpits für die Studiengänge, Fachbereiche und die Hochschule als Ganzes, die Entwicklung und Etablierung von Tutoren und Mentoren, Konzepte für die Lehre sowie die Möglichkeit des Einzelcoachings für Professorinnen und Professoren. Bekannterweise sind Lernstile unserer Studierenden sehr unterschiedlich oder können sehr unterschiedlich sein, dies nahmen wir zum Anlass in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Industrie und dem Zentrum für Qualitätssicherung und Entwicklung einen Test zu entwickeln, der unseren Studierenden Hilfestellung mit Blick auf ihren Lerntyp gibt. In diesem Zusammenhang wurden auch die personellen Ressourcen der Fachbereiche für die Unterstützung dieses Projektes der Lerntypologisierung erweitert.

Studienkonten

Das Studienkontenmodell wurde in Rheinland-Pfalz vor dem Hintergrund der bundesweiten Debatte über Studiengebühren entwickelt. Es sollte ein Gegengewicht zu allgemeinen Studiengebühren ab dem ersten Semester darstellen, die in mehreren Bundesländern eingeführt wurden. Mit dem Studienkontenmodell wurde ein alternativer Weg eröffnet, Studierende nicht vom Studium abzuschrecken und gleichzeitig Anreize für ein zügiges Studium zu setzen. Hintergrund der getroffenen Regelung war schon damals, dass die finanzielle Situation im Elternhaus nicht über die Aufnahme eines Studiums entscheiden sollte. Dieses Studienkontenmodell erlaubte entsprechend der Landesverordnung den Studierenden ein gebührenfreies Studium bis zum 1,75 fachen der Regelstudienzeit bzw. nach der leistungsabhängigen Verbuchung bis zu 360 ECTS Credits.

Mittlerweile haben sich die hochschulpolitischen Rahmenbedingungen allerdings erheblich verändert. Allgemeine Studiengebühren haben sich in einer Vielzahl von Bundesländern auf Dauer nicht etabliert. Vor diesem Hintergrund soll im Jahr 2012 in Rheinland-Pfalz das Studienkontenmodell abgeschafft werden.

Dies bedeutet im einzelnen, dass das Studium bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss, bei konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengängen bis zum zweiten berufsqualifizierenden Abschluss, nunmehr allerdings unabhängig von der benötigten Studiendauer beitragsfrei bleiben wird.

Hiermit wird der Weg der Gebührenfreiheit des Hochschulstudiums in Rheinland-Pfalz konsequent weiter beschritten und ein Beitrag zur Rechts- und Verwaltungsvereinfachung geleistet.

Duale Studiengänge

Mit Blick auf den hohen und weiterhin wachsenden Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften, die sowohl ein theoretisch wissenschaftliches als auch eine praxisorientiertes Studium suchen, wird die Fachhochschule Worms an ihrer Strategie festhalten, entsprechende duale Studienangebote auszubauen.

Die Fachhochschule Worms hat über viele Jahre hinweg, insbesondere im Fachbereich Wissenswirtschaften mit den Studiengängen Handelsmanagement und Internationale Management, Studierende sehr erfolgreich im Praxisverbund ausgebildet.

Im Bereich Steuerwesen wurden sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudien-gang Konzepte entwickelt, die ein duales Studium ermöglichen. Die Kooperationspartner für diese Studiengänge sind regionale sowie national und international operierende Unternehmen aus dem Bereich der Steuerberatung und der Wirtschaftsprüfung. Allein im letzten Jahr konnten über 30 neue Unternehmenspartner für diese steuerraffinen Studiengänge gewonnen werden, eine herausragende Leistung der Kollegen dieses Fachbereiches.

Mit Blick auf die große Bedeutung der regionalen Softwareindustrie werden im Fachbereich Informatik und hier insbesondere im Studiengang Wirtschaftsinformatik ebenfalls duale Studienkonzepte etabliert.

Der Fachbereich Touristik/Verkehrswesen, der gleichfalls über langjährige und ausgezeichnete Kontakte zu Unternehmen der Branche verfügt, hat in der Vergangenheit an der Konzeption eines Bachelorstudiengangs, auch im Praxisverbund, gearbeitet. Hier zeigt sich, dass man sehr erfolgreich Praxispartner für duale Angebote finden konnte.

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur unterstützt die unterschiedlichsten Aktivitäten der Fachhochschule Worms, duale Studienangebote nachhaltig auszubauen.

Akkreditierung und Re-Akkreditierung

Im vergangenen Jahr hat der Fachbereich Touristik/Verkehrswesen mit sehr viel Engagement und Dynamik zwei neue Bachelorstudiengänge zur Akkreditierung eingereicht. Der englischsprachige Studiengang Aviation Management wurde ohne Auflagen erfolgreich akkreditiert und nimmt ab Sommersemester 2011 jeweils im Sommersemester Studierende auf und der Studiengang Aviation Management & Piloting steht kurz vor der Akkreditierung und wird ab Wintersemester 2011/2012 jeweils zum Wintersemester Studierende zulassen. Beide Studiengänge berücksichtigen die Option „Duales Studium“.

Der Ausbau dieser neuen Studiengänge an der Fachhochschule Worms verfolgt die Zielsetzung, bewährte Studienkonzepte zu verbessern und anzupassen sowie neue Studienprogramme mit Blick auf die künftigen Anforderungen in Wissenschaft und Praxis zu entwickeln. Hierbei orientiert sich die Fachhochschule einerseits an den besonderen Branchenerfordernissen, die durch die bisherigen Fachbereiche abgedeckt werden und andererseits an den Erfordernissen der regionalen und überregionalen Wirtschaft.

Qualitätssicherung

Die Hochschulen des Landes Rheinland-Pfalz sind verpflichtet, nachhaltige Verfahren zur Sicherung der Qualität von Forschung, Studium und Lehre zu entwickeln. Neben diesen formalen Erfordernissen zur Qualitätssicherung gibt es das ureigenste Interesse der Fachhochschule, die Qualität in allen Bereichen kontinuierlich weiter zu entwickeln. Eine dreistufige Evaluation und weitere qualitätssichernde Maßnahmen sind in einer Evaluationsatzung für die Fachhochschule Worms geregelt.

Die Fachhochschule Worms hat seit September 2010 eine Stabsstelle mit der Schwerpunkttätigkeit „Qualitätsmanagement“ etabliert, darüber hinaus befasst sich eine fachbereichsübergreifende Kommission mit Fragen der Qualitätsentwicklung. Die wesentlichen Themen im vergangenen Jahr waren

- die Evaluation der Lehrveranstaltungen (die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Vorlesungen zu bewerten)
- Workloaderhebung
- Studierendeneingangsbefragung und
- Absolventenbefragung

Darüber hinaus findet jeweils ein Jahr vor der Re-Akkreditierung eine externe Evaluation des Studienangebotes, der Lehre und der Forschung durch Experten statt. Auch die Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen werden evaluiert.

Im vergangenen Jahr wurden die Studiengänge International Management/Handelsmanagement sowie der Fachbereich Informatik mit seinen drei Studiengängen extern evaluiert. Die Evaluationen dienen als Grundlage für die Verfahren der Re-Akkreditierung, die im nächsten Jahr anstehen.

Von den Studiengängen werden jährlich nach einer einheitlichen Struktur Evaluationsberichte erstellt, die einerseits wesentliche Hinweise auf das aktuelle Qualitätsniveau geben, andererseits zeigen diese Berichte auch spezifische Handlungsoptionen auf.

Der quantitative Ausbau im Zusammenhang mit dem Hochschulpakt wird von einer qualitativen Weiterentwicklung u. a. zur Sicherung und Entwicklung der Qualität in der Lehre begleitet. Die Fachhochschule Worms hat mehrere Projekte beantragt, von denen zwei im vergangenen Jahr in Angriff genommen wurden: „Von der Lerntypologisierung zum Vor- und Begleitstudium“ und „Internationalität – Verbesserung und Erweiterung des Lehrangebotes in englischer Sprache“.

Internationalisierung

Die Fachhochschule Worms versteht sich als internationale Hochschule. Davon zeugen die zahlreichen grenzüberschreitenden Kooperationen in Forschung und Lehre, der hohe Anteil ausländischer Studierender und Wissenschaftler und deren Integration in die Fachhochschule. Durch eine konsequente Internationalisierung von Studium und Lehre bereitet die Fachhochschule Worms ihre Studierenden auf die Wahrnehmung von Aufgaben im internationalen Kontext vor.

Im vergangenen Jahr wurden das „Akademisches Auslandsamt“ und das „Europainstitut“ im neuen „International Center“ zusammengefasst. Das International Center besteht aus drei strategischen Einheiten, dem International Relations, dem International Student Office und dem International Language Office. Das International Language Office ist für das Sprachenmanagement und die zentralen Sprachangebote zuständig. Neben Deutsch als Fremdsprache für unsere internationalen Studierenden werden auch die modernen Wirtschaftssprachen (u. a. Chinesisch, Arabisch und Russisch) angeboten.

Das International Center nimmt zusätzlich zu den Aktivitäten in den Studiengängen und Fachbereichen die Koordination der Studierendenmobilität, des Integrations-, Hochschulkontakt- und Sprachenmanagements wahr.

Die Zusammenarbeit mit mehr als 110 Partnerhochschulen weltweit, einem Anteil von rund 23 % ausländischen Studierenden und etwa 400 Wormser Studierende, die jedes Semester zum Studium oder Praktikum ins Ausland gehen, weisen auf die hohe Internationalität der Hochschule hin. Es gibt die unterschiedlichsten Möglichkeiten internationale Erfahrungen zu sammeln:

- durch ein Austauschsemester an einer ausländischen Partnerhochschule

- im Rahmen von integrierten Studienprogrammen, die ohne Zeitverlust den Auslandsaufenthalt mit einbeziehen
- während eines Praxissemesters oder aber
- durch Doppelabschlüsse mit ausgewählten Partnerhochschulen, die an zwei Hochschulstandorten in verschiedenen Ländern verliehen und jeweils anerkannt werden

Viele Studierende aus aller Welt sorgen mit unterschiedlichsten Muttersprachen für ein buntes Sprachengemisch und für eine internationale Atmosphäre auf dem Campus.

Forschung und Wissens- und Technologietransfer

Im Bereich der Forschung und Entwicklung hat die Fachhochschule Worms durch das seit Oktober 2000 bestehende Zentrum für Technologietransfer und Telekommunikation (ZTT) ein erfahrenes Team an Professorinnen und Professoren, Assistentinnen und Assistenten und Studierenden erfolgreich etabliert.

Diese zentrale Einrichtung bietet mit ihrem Wissen und ihrer Infrastruktur im Bereich der Drittmittelforschung allen interessierten Professorinnen und Professoren des Standortes eine Plattform zur Abwicklung von Projekten an.

Seit der Gründung des ZTT wurden und werden Drittmittel von Seiten der EU, des BMBF, des DAAD, der DFG und dem Land Rheinland-Pfalz akquiriert. Mit den Forschungsvorhaben wird zudem eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit erreicht, da sie an prominenten Schnittstellen angesiedelt sind, z. B. den Großdetektor ALICE am LHC (CERN in Genf). In nächster Zukunft ist ein weiterer Ausbau der Drittmittelaktivitäten unter Einbindung der Branchenexpertise des Standortes mit Unternehmen der Region geplant.

Darüber hinaus finden intensive Forschungsaktivitäten in den einzelnen Fachbereichen und Studiengängen statt. Exemplarisch für diese Aktivitäten stehen die nachstehenden Institute, die das Forschungsprofil der Fachhochschule Worms weiter schärfen.

- Competence Center Aviation
- Institut für internationales Handels- und Distributionsmanagement GmbH & Co. KG
- Institute for Foreign Trade and International Business (IFTB)
- Institute of Business Travel Studies e.V.
- Zentrum für Value-Investing e.V.

Beispielhaft für die aktuellen Forschungsaktivitäten an der Fachhochschule dürfen die nachstehenden Projekte erwähnt werden, die die große Bandbreite an Forschungsthemen aufzeigen:

So wurde zum einen im Rahmen des Programmes FHprofUnt des BMBF ein Antrag für das Projekt „The Next Wave of Mergers and Alliances in Air Transport“ gestellt. Zum anderen wurde Ende des Jahres 2010 ein Antrag im Rahmen des Förderprogrammes „Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand“ für das Projekt "TransMed -

Nutzenorientiertes Transaktionssystem für den sektorübergreifenden, gesicherten und unabhängigen elektronischen Datenaustausch zwischen allen Beteiligten im Gesundheitswesen", eingereicht, ebenso ein weiterer Antrag auf Gewährung einer Bundeszuwendung (BMBF-Mittel) auf Ausgabenbasis, Projektträger im DLR (PTDLR) „Neue Medien in der Bildung für das Projekt „Flexible Learning II.

Personelle Veränderungen

Erfolgte Neueintritte von Professoren

Herr Prof. Dr. Sebastian Herr, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (IBA)
Herr Prof. Dr. Dirk Funck, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (Handel/IM)

Pensionierungen von Professoren

Prof. Dr. Michael Zacharias, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (Handel/IM)
Prof. Dr. Kurt Göllert, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (Steuerlehre)
Prof. Dr. Eberhard Schlarb, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (Steuerlehre)

Seniorprofessuren

Prof. Dr. Burkhard Strobel, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (Handel/IM)
Prof. Dr. Gerhard Reckel, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (IBA)
Prof. Dr. Michael Zacharias, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (Handel/IM)

Veranstaltungen

Hochschulinfotag

Die Hochschule hatte am 9. April 2011 anlässlich des Hochschulinfotages wieder ihre Türen für alle Interessierten geöffnet. Die drei Fachbereiche präsentierten ihr umfangreiches Studienangebot in unterschiedlichster Form, von reinen Informationsveranstaltungen über den direkten Dialog mit Studierenden, bis hin zu typischen Fachvorlesungen. Die Resonanz der Studieninteressenten entsprach wie in den Vorjahren den hohen Erwartungen.

International Day

Am 11. Mai 2011 fand zum wiederholten Mal der International Day an der Fachhochschule Worms statt. Internationalität ist ein wesentliches und prägendes Element der Fachhochschule Worms. Am International Day wird diese Internationalität umso deutlicher. Studierende aus allen Kontinenten organisierten unter der Koordination des International Centers diesen Tag. Vom Fußballturnier über kulinarische Genüsse bis hin zu entsprechenden Taneinlagen zeigen unsere ausländischen Kommilitonen, dass die Welt auf unserem kleinen Campus zu Hause ist. Unsere internationalen Stu-

dierenden sind in vielfacher Weise eine Bereicherung für die Fachhochschule Worms und weit darüber hinaus.

Feierliche Absolventenverabschiedung

Mit einer Winter- und einer Sommergala hat die Fachhochschule Worms ihre erfolgreichen Absolventen des Wintersemesters 2010/11 und des Sommersemesters 2011 auf den Weg in berufliche Karrieren oder weiter führende Masterstudien verabschiedet. Viele der Absolventen, die bereits erfolgreich ins Berufsleben eingestiegen sind, kamen mit Eltern und Freunden, um gemeinsam mit ihren Professorinnen und Professoren den feierlichen Abschluss ihres Studiums zu begehen. Die Übergabe der Urkunden an die Absolventinnen und Absolventen und Preise an die Besten waren die unbestrittenen Höhepunkte der feierlichen Abschiedsveranstaltung.

Kinderuni

Das Kinderuni-Programm, an dem sich in diesem Sommersemester 2011 die Fachbereiche Informatik und Wirtschaftswissenschaften im Rahmen von Workshops beteiligen, fand während der Sommerferien jeweils mittwochs auf dem Campus statt.

Der Fachbereich Informatik lud Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren zu verschiedenen spannenden Workshops ein. In dem Workshop „Spaß mit Arduino“ konnten die Jungen und Mädchen versuchen, LEDs auf einem Mini-Computer zum Leuchten und Blinken zu bringen. Auch „Geocaching“ stand auf dem Plan. Diese moderne Form der Schnitzeljagd führte die Kinder mit GPS-Geräten quer über den Campus. In dem Workshop „Starke Kids kennen ihre Stärken“ konnten die Kinder über ihre Stärken und Schwächen diskutieren, Selbst- und Fremdwahrnehmung üben und mehr Selbstbewusstsein entwickeln. Die Studentinnen des Fachbereichs Informatik boten einen Roberta-Workshop an, in dem die Mädchen den Robotern Beine machen konnten. Kindgerecht erklärte wurde in dem Workshop „Reich wie Dagobert Duck, wie Banken ihre Geschäfte machen, welche Risiken sie eingehen und ob sie wirklich so reich sind wie Dagobert Duck.

Veranstaltungen mit der Industrie- und Handelskammer und der Wirtschaftsförderung

KMU meets KMH

Die regelmäßig gemeinsam mit der IHK für Rheinhausen durchgeführten Veranstaltungen laufen unter der Dachmarke *“KMU meets KMH“*. Das Motto „KMU meets KMH“ steht dabei für die kleinen und mittleren Unternehmen, die prägend für die Region sind und für die kleine mittelständische Hochschule, die Fachhochschule Worms, die mit ihrem flexiblen, branchen- und themenorientierten Profil ihre Leistungsspektrum für diese Unternehmen sichtbar macht.

Mit der Veranstaltungsreihe wird die Vernetzung der Fachhochschule mit den Unternehmen der Region gestärkt, um gemeinsam Innovationen voranzutreiben und gegenseitig von den Kompetenzen des anderen zu profitieren. Dabei werden aktuelle

und für den Unternehmer relevante Themen aufgegriffen und die entsprechenden Kompetenzen und Potenziale „hautnah“ deutlich gemacht.

So fand am 26. Mai 2011 eine Veranstaltung zum Thema „Web 2.0 – Modebegriff oder echter Mehrwert?“ statt, bei der verschiedene Fachbereiche das Kompetenzspektrum der Fachhochschule den Unternehmen der Region vorstellten, um so den Grundstein für Kooperationen zu legen.

Eine weitere Veranstaltung dieser Reihe ist für November dieses Jahres bereits in Planung. Bei diesem Termin wird der Themenkomplex „Ausland, Weltwirtschaft, Eurokrise“ aufgegriffen und die Konsequenzen für die KMUs aufgezeigt.

Innovationsdialog des Transfernetzwerkes twin-rlp

Als weitere Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der IHK für Rheinhessen fanden die Innovationsdialoge des Netzwerkes twin-rlp statt, das Transfernetzwerk der rheinland-pfälzischen Fachhochschulen, bei dem auch die Fachhochschule Worms mit ihrer Transferstelle aktiv beteiligt ist.

Im Rahmen einer moderierten Podiumsdiskussion am 23. März 2011 gewährten Vertreter aus Unternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Hochschule einen Einblick in ihre Erfahrungen bei gemeinsamen Kooperationsprojekten. Dabei reichen die Beispiele von studentischen Projekten über duales Studium bis zu Forschungsprojekten. Die Innovationsdialoge fanden in allen vier Kammerbezirken der IHK statt.

Messepräsentationen

Die Fachhochschule Worms war im Betrachtungszeitraum an verschiedenen Leitmesen in Deutschland beteiligt. So war sie auf den Gemeinschaftsständen des Landes Rheinland-Pfalz auf folgenden Messen vertreten:

Medica 2010:

- **Digitales Medizinisches Kommunikationssystem**

Das „Digitale Medizinische Kommunikationssystem“ ist eine webbasierte Lösung, die es erlaubt, sicher, performant und medienbruchfrei Daten bidirektional zuzuordnen. Ein von IT-Systemen der Leistungserbringer (Ärzte/Netzwerke, Kliniken, Labore, Pflegedienste, Softwareentwickler) unabhängig zu betreibendes Kommunikationssystem für medizinische Geschäftsvorfälle der intersektoralen Versorgung.

CeBIT 2011:

- **Customer Communication Support (CCS)**

Dieses webbasierte Management-System unterstützt die Bearbeitung von externen und internen Anfragen und steuert die Kommunikation zwischen den betreffenden Bearbeitungsstellen. Kommunikationspfade können flexibel festgelegt werden und Auswertungen der Kommunikationswege lassen sich benutzen, um die Kommunikationspfade zu optimieren. Für wiederkehrende Anfragen können nach der Bearbeitung mögliche Lösungswege automatisch hinterlegt werden.

- **Inventory Value Optimization System (IVOS)**

Die Software beinhaltet die ABC Analyse, mit der Möglichkeit zur Bestimmung der Art und Wertgrenzen, die XYZ Analyse mit der Ermittlung der Materialien anhand des saisonalen Verbrauchs und die GMK Analyse, in der das Volumen der Gebinde anhand des Lagers errechnet wird. Mit Hilfe von IVOS Software werden Transportvolumen und Lagerkapazitäten optimal ausgeschöpft und Lagerkosten optimiert.

- **Web Questioning System (WQS)**

Web Questioning System ist eine Web-Applikation zur Erstellung und Auswertung von Online-Umfragen. WQS kann von unterschiedlichsten Zielgruppen genutzt werden. Es werden keine Vorkenntnisse in HTML, PHP, CSS, MySQL benötigt, da die Erstellung der Fragebögen sehr einfach auf einer grafischen Oberfläche erfolgt. Die Daten werden auf einer SQL-Datenbank gespeichert und können jederzeit wiederverwendet werden.

HannoverMesse 2011:

- **Gebrauchstauglichkeitsuntersuchung von Web 2.0 Anwendungen**

Ohne Einrichtung eines teuren Labors, nur Anhand von automatisch gesammelten Daten, wird die Gebrauchstauglichkeit von Web 2.0 Anwendungen bestimmt. Moderne Web 2.0-Anwendungen lassen sich nicht mit herkömmlichen Werkzeugen analysieren. Beim Einsatz von Techniken wie z. B. Ajax hinterlässt eine Anwendung keine oder andere Spuren als HTML-Anwendungen. Es wird erarbeitet, wie für Web 2.0-Anwendungen Benutzungsdaten gesammelt werden können. Der zweite Schritt ist das Aufbereiten der Daten. Schließlich werden diese geeignet visualisiert. Somit kann für eine Web 2.0-Anwendung oder -Site kostengünstig ermittelt werden, wie diese genutzt wird. Durch ein anschließendes Redesign der Web-Anwendung kann ihre Benutzerfreundlichkeit verbessert werden.

Familiengerechte Hochschule

Ende September 2009 erhielt die Fachhochschule Worms das Zertifikat zum „audit berufundfamilie“. Mit Verleihung dieses Zertifikats stellt sich die Fachhochschule Worms einem andauernden Prozess mit dem Ziel, eine Balance zwischen den betrieblichen Interessen der Hochschule und den familiären Interessen ihrer Studierenden und Beschäftigten zu finden.

Das heißt Themen wie Chancengleichheit für Frauen und Männer, aktive Teilhabe der Männer am Familienleben, Familienplanung und Karriere, Studieren mit Kind und die Pflege Angehöriger sollen aktiv in das Hochschulleben hineingetragen werden. Ziel ist es, Beruf und Familie optimal zu vereinbaren. Die Auszeichnung zeigt die Hochschule als attraktive Hochschule und als attraktiven Arbeitgeber. Das Zertifikat „familiengerechte Hochschule“ ist ein Signal für Studierwillige, für neue Lehrkräfte und andere potentielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Rahmen dieses Prozesses wurden durch die Gleichstellungsbeauftragte u. a. erste erfolgreiche Schritte zur Gesundheitsprävention eingeleitet. Zur Verbesserung der Kinderbetreuung wurde die Idee einer Kindertagesstätte auf dem Campus konkretisiert, die Planung steht, der Baubeginn ist für 2011 geplant. Ferner wird der Aufbau eines „Familienservice“, als Garant der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Professorin-

nen und Professoren mit hoher familiärer Beanspruchung in unterschiedlichen Belastungsphasen durch das MBWWK im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 gefördert.

Dank

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle Studierende der Fachhochschule stellen sich gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft. Hochschulleitung und Fachbereiche haben regelmäßige Gesprächsrunden mit den Vertretern der Studierenden, so dass kontinuierlich an einer Verbesserung der Studienbedingungen gearbeitet werden kann.

Die Hochschulleitung möchte die Gelegenheit nutzen, allen Beteiligten für ihren Einsatz, der oft über das Selbstverständliche hinausging, für den konstruktiven Dialog und die erfolgreiche Zusammenarbeit zu danken. Nur durch diesen Einsatz waren wir erfolgreich und werden es weiter sein.

Worms, im August 2011



(Jens Hermsdorf)